

The background is a dark blue night sky filled with numerous small white stars. A large, circular, textured white object, resembling a banana peel or a large rock, is positioned in the upper left. In the lower right, a person with brown hair in a bun, wearing a pink and white patterned sweater and a green scarf, stands on the edge of a green, tiled roof. The roof has a dark, shadowed area. To the left, other rooftops with different patterns are visible. The title is centered over the white circular object.

Eine halbe **Banane** und die **Ordnung** der **Welt**

Sarah Michaela Orlovský



TYROLIA

Sarah Michaela Orlovský, geboren 1984 in Linz, schreibt seit 2009 in den unterschiedlichsten Ländern Afrikas und Europas – aber immer für Kinder und Jugendliche. Sie hat ihr Notizbuch an der Uni Wien, sowie in Zambia, Armenien, Äthiopien, der Slowakei und Rwanda gefüllt. Mittlerweile erprobt sie gemeinsam mit ihrer Familie die Eigenheiten des sesshaften Lebens im Salzkammergut. Zwischen den Tiefen des Traunsees und den luftigen Höhen der Berggipfel entsteht bereits wieder eine neue Geschichte.

orlosa.wordpress.com

Im Tyrolia-Verlag sind von ihr u. a. die mehrfach ausgezeichneten Jugendbücher »Tomaten mögen keinen Regen« (2013) sowie »ich. #wasimmerdasauchheißenmag« (2017) erschienen.

2021

© Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck
Umschlaggestaltung: Elisabeth Kihl
Satz- und Layoutgestaltung: Nele Steinborn, Wien
Schriften: Bogart, Quadrat Sans
Druck und Bindung: FINIDR, Tschechien
ISBN 978-3-7022-3918-3 (gedrucktes Buch)
ISBN 978-3-7022-3924-4 (E-Book)
E-Mail: buchverlag@tyrolia.at
Internet: www.tyrolia-verlag.at
Facebook: Tyrolia Verlag Kinderbuch



Wir danken dem Land
Oberösterreich für die
freundliche Unterstützung

Klopf-Klopf

Barbara?

Hörst du mich?

Ich weiß, dass du nicht rauskommen willst.

Das kann ich gut verstehen.

Mama und Papa können wirklich nervig sein.

Vor allem, wenn sie einen zu etwas zwingen wollen.

Immer glauben sie, sie wissen, was das Beste für uns ist.

Ich kenne das.

Und ich hasse es.

Genau wie du.

Es ist nur ...

Früher bist du am Abend immer zu mir gekommen.

Du hast mir einen Gute-Nacht-Kuss gegeben.

Wenn mich etwas beunruhigt hat, habe ich es dir erzählt.

Das mit dem gestohlenen Schal.

Und als Timo mich so geärgert hat.

Du kannst gut zuhören.

Es war immer ganz leicht, dir etwas zu erzählen.

Viel einfacher als bei Mama und Papa.

Du fehlst mir, Barbara.
Du bist jetzt schon so lange in deinem Zimmer.
Sonst konnte ich immer zu dir kommen.
Egal wann. Egal warum.
Ich kann mich einfach nicht an die versperrte Tür gewöhnen.
Natürlich brauchst du wegen mir nicht rauszukommen.
Ich dachte nur, ich erzähle dir, wie es mir so geht.
Vielleicht interessiert es dich ja.

Klettern

Weißt du noch, als du mich zum ersten Mal gesichert hast?

Ich bin die orange Route geklettert.

Bis ganz oben!

Obwohl ich fast gestorben wäre vor Angst.

Unten habe ich dann geweint.

Du hast mich ganz fest umarmt.

»Mein bärenstarkes Äffchen«, hast du gesagt.

»Meine mutige Eidechse.«

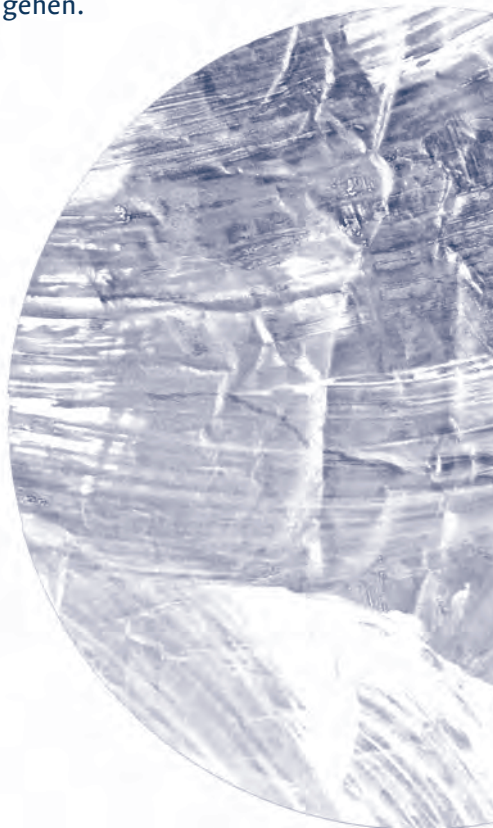
Ich war nur dieses eine Mal in der Kletterhalle.

Ich würde so gerne noch einmal hingehen.

Zusammen mit dir.

Ich brauch dich, große Schwester.

Ich brauch dich doch.



Besserwisser

Du weißt schon so viel, was ich noch lernen muss.
Du kannst ausrechnen, wie schnell Züge fahren.
Wie lang man von A nach B braucht.
Ich kapiert Mathe einfach nicht.
Du kannst Englisch und Französisch und Spanisch.
Kennst alle Flüsse in Russland.
Du weißt viel mehr als ich.
Logisch, du bist ja auch älter.
Aber Älter-Sein reicht manchmal nicht.
Es kann auch umgekehrt sein.
Dass Jüngere etwas besser wissen.

Ich kann zum Beispiel Hula-Hoop.
Am längsten von allen.
Ich backe die besten Kirschcremeküchlein.
Und ich weiß, wie schön du bist – besser als du selbst.
Ich sehe dich jeden Tag.
Ich sehe, wie sich die Leute nach dir umdrehen.
Vor allem Damian.
Der kann sich gar nicht sattsehen an dir.

Geschwindigkeit ist Weg durch Zeit.

Okay.

Das glaube ich dir.

Glaub du mir bitte, dass du schön bist.

Und zwar wun-der-schön, bitte sehr.

Lücke

Weißt du noch, mein erster Zahn?
Der erste, der ausgefallen ist?
Ich habe Panik bekommen.
Natürlich hab ich gewusst, dass der Wackelzahn
irgendwann ausfällt.
Aber dass da so ein großes, weiches Loch bleiben würde ...
Und überall war Blut!

Du hast mir den Rücken gestreichelt.
Du hast meinen Kopfpolster neu bezogen.
Du hast mir eine deiner schönen Dosen geschenkt.
Für diesen Zahn und für alle, die noch folgen.
Du hast gesagt, alles wird gut.

Eine Zeit lang war die Lücke da.
Es war ein seltsames Gefühl.
Als würde es ständig ziehen.
Als wäre ein Fenster schlecht geschlossen.
Du hast gesagt, das geht vorbei.
Aber ich habe mich nie daran gewöhnt.
Du hattest trotzdem Recht.
Es war nur vorübergehend.
Die Lücke ist wieder zugewachsen.

So ist das mit Lücken.
Sie sind nicht für immer.
Sie wachsen wieder zu.
Wenn man ihnen Zeit gibt.
Das hast du selbst gesagt.

Das wünsche ich dir auch:
dass deine Oberschenkel-Lücke wieder zuwächst.



Loch

Ein Loch ist nicht NICHTS.

Da ist immer etwas drin oder drum herum.

Kälte

Immer trägst du lange Ärmel.

Immer schleppst du deine Wärmeflasche mit dir herum.

Draußen ist zwar Winter, aber wir haben eine Zentralheizung.

Und Papa heizt jeden Tag den Kachelofen ein.

Wir schwitzen alle.

Ist dir wirklich kalt?

Von außen?

Oder mehr von innen drin?

Zwei Schwestern, einst ein eingespieltes Team,
jetzt durch eine verschlossene Kinderzimmertür
getrennt. Dazwischen eine Krankheit:
Magersucht.

Ein behutsames und berührendes Buch aus
der Sicht eines Geschwisterkindes

Ich dachte nur, ich erzähle dir, wie es mir so geht.
Vielleicht interessiert es dich ja.

